



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

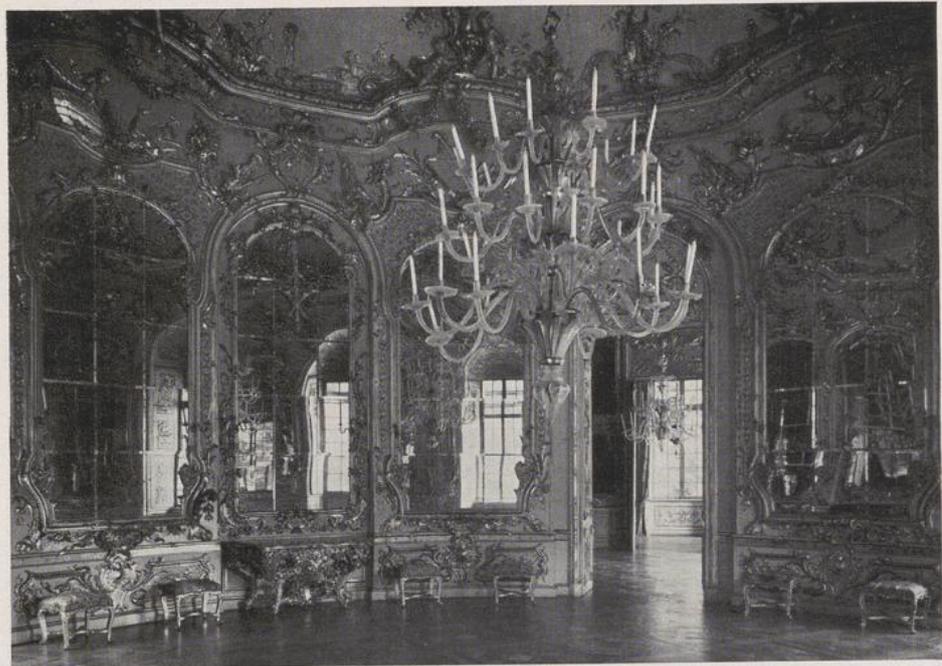
Gußglas

Klapheck, Richard

Düsseldorf, 1938

Spiegelsäle des Barocks

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74372](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74372)



Aufn.: Günther Schmidt, München

Amalienburg im Park zu Nymphenburg um 1730.

Große Spiegel gliedern die Wände und wiederholen in das Unendliche tagsüber das Bild der Lichtfülle aus den tief hinunter reichenden Fenstern und Glastüren, abends das Bild der Kerzenlichter.

Damit übernahmen diese für die künstlerische Gestaltung des Bauwerks geradezu eine entscheidende Rolle, weil sie an Stelle der früheren Wände fast die gesamte farbig künstlerische Ausstattung des Innenraums zu liefern hatten. Die Bedeutung des Glases als Baumaterial in diesen jahrhundertelangen Zeiten, in denen sich für uns Nachgeborene deutsche Stilform am ausdrucksvollsten bis zu ihrem Glanzpunkt in Dürer und Holbein entwickelte, ist, daß die Glasfenster unserer gotischen Kathedralen und Kirchen damals in ihren neuen bildkünstlerischen Aufgaben aus der Eigenart des Materials heraus einen wahrhaft heroischen Stil der großen Linienzeichnung geschaffen haben. Die Kunst dieser Glasgebilde ist um so höher zu bewerten, als der technische Herstellungsprozeß ja noch immer der alte mühselige war, und daher das Fenster der einfassenden Bleiruten nicht entbehren konnte.

Durch Nehous Erfindung übernahm das Glas für das baukünstlerische Gestalten auch des 18. Jahrhunderts eine nicht unwichtige Rolle, Schritt haltend mit den aus dem Geist barocken Gestaltungswillens erwünschten großen Fensteröffnungen, die eben jetzt andere maßstäbliche Formate für Glas verlangten als die alten, bleiverglasten Fenster der Spätgotik und der Renaissance. Das charakteristische Fensterkreuz dieser vorausgegangenen Jahrhunderte, das beim Schloßbau, Rathaus wie Bürgerhaus dem Fenster aus dem Wunsch nach größerer



Badenburg im Park zu Nymphenburg um 1720.

Aufn.: Günther Schmidt, München

Große Glastüren und Oberlichter hellen den Raum auf. Licht wird wieder zu einem mitbestimmenden Faktor der künstlerischen Raumgestaltung.

zeitgemäßerer Entfaltung bisher den inneren Halt gegeben hatte, konnte nunmehr fortfallen. Die Folge war, daß in den jetzt lichtdurchfluteten Räumen sich auch der Charakter der Malerei durch das neue Lichtelebnis wandelte und sich durch Silbertöne aufzuhellen suchte, bis im Zeitalter des Rokoko in Malerei wie Kleidung blau zu bleu, rot zu rosa und grün zu reseda wurde. Der neue Sieg des Lichtes durch Glas vergriff sich sogar an den bis dahin schwarz oder rot üblichen Staats- und Amtsperrücken, die sich nun silberlicht melierten; und die elegante Dame puderte sich zeitgemäß anpassend hell.

Glas als architektonisch formbildendes Element fand damals aber den stärksten Ausdruck in den Glas- und Spiegelkabinetten fürstlicher Schlösser, die sich dem Auge zu unbegrenzt großen Räumen weiteten, in denen das Kerzenlicht eines einzelnen Glaslüsters eine endlose Wiederholung fand (Bild S. 24 u. 25).